

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 26. MÄRZ 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 372228 —

KLASSE **57a** GRUPPE 37

(B 104620 VI|57a²)

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

Kinematograph zur Projektion verschieden breiter Bildbänder.

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg. Kinematograph zur Projektion verschieden breiter Bildbänder.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 30. April 1922 ab.

Die Erfindung betrifft eine Einrichtung an Kinematographen, um verschieden breite Bildbänder projizieren zu können. Zu diesem Zweck sind bereits Apparate bekannt, mit 5 Schaltrollen, die neben einem Mittelteil von geringerem Durchmesser beiderseits feste Kränze von größerem Durchmesser tragen und auf dem Innenteil mit Schaltstiften für schmale, auf den Kränzen aber mit solchen für breitere, 10 etwa normale Filme versehen sind. Diese Apparate haben ferner am Bildfenster Einrichtungen, um Schieber mit verschiedenen, den Bildgrößen der vorzuführenden Filme entsprechenden Fensteröffnungen einsetzen zu können. 15

Gegenstand der Erfindung sind Verbesserungen an derartigen Apparaten, bestehend erstens in der Anordnung einer zweiteiligen größeren Schaltrolle, deren beide Hälften über 20 eine kleinere Schaltrolle geschoben werden können, und zweitens in der Vereinigung der erforderlichen beiden Fensteröffnungen auf einem einzigen Schieber mit seitlichen Führungsleisten für Filme von zwei verschiedenen Breiten. Bei der Projektion des schmalen Bildbandes sind die beiden Hälften der äußeren Schaltrolle auseinandergezogen. Soll dagegen 25 das breite Bildband projiziert werden, so werden sie von beiden Seiten her gegeneinandergeschoben, wobei sie die kleinere Schaltrolle umschließen. Die Bildbandführung ist aus ihren Führungsschienen leicht herausnehmbar und braucht, wenn statt des breiteren Bildbandes ein schmaleres oder umgekehrt pro- 30 jiziert werden soll, nur in umgekehrter Lage wieder eingeschoben zu werden.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigt die Abb. 1 die Einrichtung an dem Kinoapparat von vorne gesehen bei Ein- 40 stellung der äußeren Schaltrolle für das breite Bildband und die Abb. 2 dieselbe bei einer solchen Einstellung der äußeren Schaltrolle, daß das schmale Bildband mittels der inneren Schaltrolle projiziert werden kann. Die Abb. 3 veranschaulicht einen Schnitt nach der Linie A-B, und die Abb. 4 und 5 zeigen die Ansicht 45 und Draufsicht auf die Bildbandführung.

In dem Gestell G ist eine Achse c gelagert, 50 auf der eine innere Schaltrolle a für das schmale Bildband k^2 sitzt (Abb. 2 und 5). Die Schaltrolle a wird von einer Führungsstange d durchsetzt. Nach der Erfindung ist eine

äußere, zweiteilige Schaltrolle vorgesehen, 55 deren beide Hälften b^1 und b^2 sich auf der Achse c und der Führungsstange d verschieben lassen. Soll statt des schmalen Bildbandes k^2 das normale Bildband k^1 projiziert werden, so brauchen nur die bekannten Andrückrollen e von Hand abgehoben und die beiden Schalt- 60 rollenhälften b^1 und b^2 nach innen verschoben zu werden. In Abb. 1 sind diese beiden Rollenhälften so weit nach innen verschoben, daß sie die innere Schaltrolle a umschließen und daß ihre Zahnkränze mit den Lochreihen eines ge- 65 wöhnlichen Bildbandes (Normalfilm) in Eingriff gebracht werden können.

Entsprechend den verschieden breiten Bildbändern ist nach der Erfindung nur eine Bild- 70 bandführung g, die zwei verschieden große Fenster h und i hat, vorgesehen. Die Längsrandteile der Bildbandführung sind so gebogen (Abb. 5), daß sie auf der einen Seite eine Führung für das breite (normale) Bild- 75 band k^1 und auf der anderen Seite eine Führung für das schmale Bildband k^2 bilden. Die Bildbandführung g bildet ein Stanzteil für sich, das in die am Apparat in bekannter Weise vorgesehenen Führungsschienen l so einge- 80 steckt werden kann, daß entweder das Fenster h oder das Fenster i in die Projektionsachse gebracht wird. Die Erfindung ermöglicht die Vorführung verschieden breiter Bild- 85 bänder mit Vierloch- oder anderer Perforation.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Einrichtung an Kinematographen zur Projektion verschieden breiter Bildbänder unter Verwendung von zwei Schalt- 90 rollen auf gemeinsamer Achse, dadurch gekennzeichnet, daß für das breitere Bildband (z. B. für das normale Bildband) (k^1) eine zweiteilige Schaltrolle vorgesehen ist, deren beide Hälften (b^1 , b^2) über die 95 Schaltrolle (a) für das schmalere Bildband (k^2) geschoben werden können.

2. Einrichtung zum Einstecken von verschieden großen, den Bildbändern entsprechenden Bildfensteröffnungen an Kine- 100 matographen zur Projektion verschieden breiter Bildbänder nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf einer um- 105 steckbaren Bildbandführung (g) zwei den Bildgrößen des jeweils laufenden Bildbandes entsprechende Fenster (h, i) vor- gesehen sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

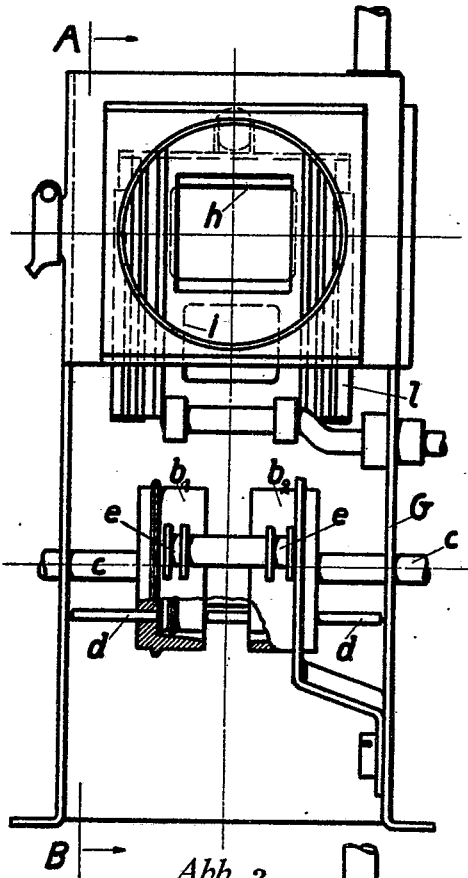


Abb. 3.

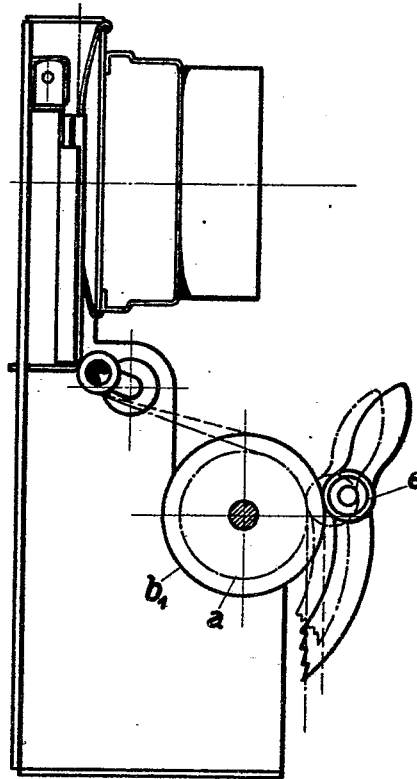


Abb. 2.

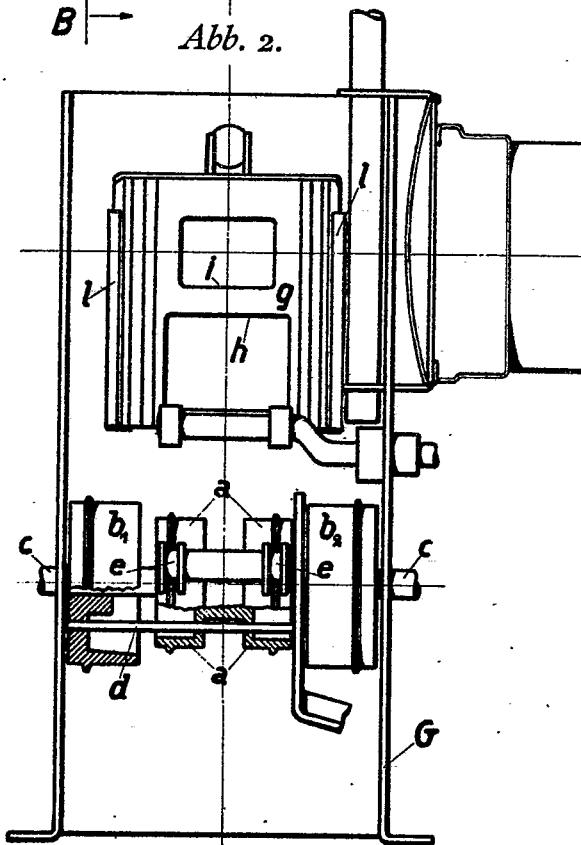


Abb. 4.

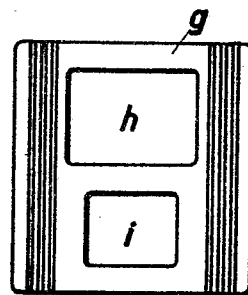


Abb. 5.

